

Georg Heym (1887-1912)

## Die Gefangenen II

Den harten Weg entlang im kurzen Trab  
Zieht sich der Sträflingstrupp, der heim marschiert  
Durch kahle Felder in das große Grab,  
Das wie ein Schlächterblock ins Graue stiert.

5

Sturm singt. Wind pfeift. Vor ihnen weht und irrt  
Ein Haufe alter Blätter kunterbunt.  
Die Wächter schließen ihren Zug. Es klirrt  
An ihrem Rock das große Schlüsselbund.

10

Das breite Tor geht auf im Riesenbau  
Und wieder zu. Des Tages roter Rost  
Bedeckt den Westen. Trübe in dem Blau  
Zittert ein Stern im bitterm Winterfrost.

15

Und ein paar Bäume stehn den Weg entlang  
Im halben Licht verkrüppelt und beleibt.  
Wie schwarz aus einer Stirn gekrümmt und krank  
Ein starkes Horn steht und nach oben treibt.  
(112 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/heyms/gedichte/chap058.html>